



Männergesangsverein Ötisheim e.V.
www.mgv-oetisheim.de

Chormusik im Kurpark in Bad Wildbad

Gleich mit zwei Bussen fuhren die Chöre des MGV am Sonntag, den 1. Juli, gen Bad Wildbad und zählten dort mit über 100 Teilnehmern sicher zu den zahlenmäßig stärksten teilnehmenden Vereinen. In Bad Wildbad fand die vom Chorverband Enz zu seinem 90-jährigen Bestehen organisierte Veranstaltung „Singen im Kurpark“ statt. Durchgeführt wurde das Chortreffen vom Gesangsverein Sprollenhaus. Insgesamt 22 Chöre aus dem Chorverband Enz und dem Sängerkreis Pforzheim mit über 600 Sängerinnen und Sängern nahmen daran teil.

Zunächst sangen sich sowohl der Männerchor als auch der Junge Chor in dem neben dem Kurpark liegenden Gemeindezentrum der Katholischen St.-Bonifatius-Kirche ein. Unsere Auftritte waren ziemlich auf den Beginn der Veranstaltung gelegt, sodass wir bald nach der Begrüßung von Chorverbandschef Rolf Czudzowitz aus Mühlacker auftraten. Der Männerchor hob im Pavillon an der Trinkhalle des Kurparks mit eher traditionellem Chorgesang an, mit den folgenden Stücken: dem Volkslied „Kein schöner Land“ (Fassung der Gebrüder Zuccalmaglio), dem „Ave Maria der Berge“ (Text und Musik für Männerchor von Otto Groll); es folgten: „Durch die schöne Welt“ mit der Anfangszeile „Blaue Luft, frischer Duft und der Winde Wehn“ (von H. Grunholzer, Satz für Männerchor von Emil Rabe) sowie das „Ständchen“ (Liebes Mädchen hör mir zu...) von Joseph Haydn in der Bearbeitung von Hans Heinrichs. Der Auftritt wurde abgeschlossen mit „Mala moja“, einer Weise aus Kroatien (nach A. Kempkens). Der kräftige Chorklang der über 40 Sänger erfüllte den Kurpark und war eine erfreuliche Demonstration für den Chorgesang.



Der Ötisheimer Männerchor auf der Bühne im Bad Wildbader Kurpark – zurzeit wie der Junge Chor unter Leitung von G. Phear

Bald darauf trat der Junge Chor auf. Er stieg ein mit „Singing All Together“ (Text und Musik von Thor Gummesson), fuhr fort mit dem bekannten Beatles-Lied „Can't Help Falling in Love“ (Text und Musik: George Weiss / Hugo Peretti / Luigi Creatore), danach mit dem bewegenden Stück „Die Rose“ („Liebe ist wie wildes Wasser...“) von Amanda Mc Broom, arrangiert von G. Phear und er schloss seinen Auftritt ab mit dem Südafrikanischen Gospelsong „Siyahamba“ (Deutscher Text: Wir sind alle Kinder dieser Welt). Auch der Junge Chor konnte bei seinem dritten öffentlichen Auftritt sehr sicher und motiviert die Zuhörer überzeugen und erntete kräftigen Applaus.



Der Junge Chor – „Singing all together“ oder doch eher: „Singing in the rain“

Nach den eigenen Darbietungen fiel es wegen des Regenwetters schwer, ständig vor den Bühnen zu bleiben. Grüppchenweise ließ man sich an Wurstständen oder in den umliegenden Cafés bedienen, um gelegentlich an einer der beiden Bühnen die Angebote der anderen Chöre hinter den Meeren aus Schirmen zu genießen.

Wir und die anderen Chöre – klassische Männerchöre, gemischte Chöre, Junge Chöre - boten eine große Bandbreite an gesanglich-musikalischer Unterhaltung – vom bekannten Volkslied, über Gospels und Liebeslieder bis hin zu Schlagern und Rock- und Pop-Stücken, die für Chöre umgeschriebenen wurden. So bot, um nur zwei Beispiele zu nennen, eine Chorformation eine Version von „Weit weit weg“ des österreichischen Sängers von Hubert Goisern dar oder die TonART aus Mühlacker die „Bohemian Rhapsody“ von Queen.



Peter Jaggy dirigiert beim Singen in der „Alten Linde“

Den Abschluss machten die mitgereisten Sängerinnen und Sänger in der „Alten Linde“ bei selbstgesungenen Liedern, gutem Rostbraten und guten Gesprächen. Die Heimfahrt war so geplant, dass auch die EM-Interessierten zu ihrem Recht kamen, allerdings war man ursprünglich von einer anderen Mannschaftspaarung im Endspiel ausgegangen. Trotz des etwas verregneten Tages brachte Vorstand Metzler die Sache auf den Punkt: Wir nahmen an einer schönen Veranstaltung teil, die bei sonnigem Wetter noch ein bisschen schöner gewesen wäre.